

Geschichte der Dachdecker-Innung Ulm

1919 – 1939:

Man schreibt das Jahr 1919. Ein Gefühl der Unsicherheit und Hoffnungslosigkeit beherrscht die Menschen nach dem 1. Weltkrieg (1914-1918). Auf der anderen Seite entwickelt sich aber wohl auch aus dieser Stimmung heraus der Wunsch einiger Dachdeckermeister unserer Stadt, gegenseitige Nähe und Kontakte für wirtschaftliche und fachliche Belange bei ihren Kollegen zu finden.

Dem damaligen Firmeninhaber des ältesten Dachdeckergeschäftes in Ulm (Jakob Fuhr, gegr. 1863), Dachdeckermeister Richard Brendel, gelang es, die seinerzeit bestehenden Dachdeckerfirmen im Handwerkskammerbezirk Ulm aufzuspüren und sie dazu zu bewegen, eine Vereinigung – oder besser noch – gleich eine richtige Innung zu gründen.

Die Kollegen Christian Lenzner und Karl Braun leisteten die notwendige Vorbereitungsarbeit, sodass am 16. Mai 1920 die erste ordnungsgemäße Innungsversammlung, einschließlich Vorstandswahl, abgehalten werden konnte. Diese Versammlung wurde durch die Aufsichtsbehörde unter Leitung von Herrn Polizeikommissar Schwäble, Ulm, vorgenommen.

Die Dachdecker-Innung Ulm, mit 17 Mitgliedern, war gegründet worden!

Der erste gewählte Obermeister, Richard Brendel, „dankte den Kollegen für ihr Erscheinen, machte sie auf die Vorteile der Innung aufmerksam und gab der Hoffnung Ausdruck, dass dieselben treu zur Innung halten, damit jeder Kollege viel Nutzen aus der Innung ziehe und das Dachdeckerhandwerk auch wieder in Ehren komme“ – Zitat aus dem Protokoll.

Aus den folgenden Berichten und Niederschriften ist – abgesehen von üblichen oder notwendigen Querelen – eine weitgehende Harmonie herauszulesen, die bis in den geselligen und privaten Bereich hinein reichte. Der Hinweis „nach der Versammlung gingen die Meister noch einen Schoppen trinken“ findet sich in mehreren Versammlungs-Niederschriften.

Nach schweren Jahren der Inflation von 1922 - 23 endete am 2. März 1924 die Amtszeit von Obermeister Richard Brendel. Seine Nachfolge trat Kollege Christian Lenzner an. Damit enden die Aufzeichnungen des bisherigen Geschehens.

Fortsetzung folgt am 25. März 1928 mit einem Protokoll von der ersten Generalversammlung der Dachdecker-Pflichtinnung Ulm a/D.

Es folgen schlechte Jahre einer Wirtschaftskrise mit zunehmender Arbeitslosigkeit, die das Handwerk stark belasten und auch im Innungswesen ihre Spuren hinterlassen.

Außerordentliche Innungsversammlung am 25.06.1933: Auf der Tagesordnung steht: „Referat der Amtswalter des Kampfbundes zur Erhaltung des gewerblichen Mittelstandes der N.S.D.A.P.“ Ein neuer Zeitgeist wird eingeläutet.



Kollege Jakob Maslowski übernahm am 01.10.1933 das Amt des Obermeisters.

Hoffnung, zunehmende Arbeit und gute Auftragslage fanden im Herbst 1939 ein jähes Ende: Die private Bautätigkeit wurde verboten, Material gab es nur noch für militärische Bauten auf Bezugschein und nach sechs verheerenden Kriegsjahren war der neue Zeitgeist endgültig verflogen. Unsere Stadt Ulm war ein Trümmerhaufen.

1945 – 1960:

Die losen Kontakte der nach 1945 übrig gebliebenen Dachdeckergeschäfte festigten sich bald mit dem Wunsch, die alte und nützliche Innung wieder entstehen zu lassen.

Zu diesem Zweck und auch um wieder einen Vorstand zu wählen, versammelten sich alte und neue Kollegen am 14.10.1948. Der nach Kriegsende von der Militärregierung kommissarisch eingesetzte Obermeister Herbert Pfeiffer verzichtete auf seine Stellung und bat die Anwesenden um eine Neuwahl seines Postens. Daraufhin wurde Kollege Jakob Maslowski gebeten, dieses Amt, „welches er schon früher zur Zufriedenheit aller ausgeübt habe“, wieder zu übernehmen. Er erklärte sich bereit und wurde einstimmig zum neuen Obermeister gewählt.

Zunehmende Schwierigkeiten durch die erfolgte Währungsreform sowie erschwerte Materialbeschaffung förderten in der Folgezeit wohl die Einstellung „jeder ist sich selbst der Nächste“ und trugen dazu bei, dass das Interesse der Mitglieder an ihrer Innung weitgehend verebbte.

Eine neue Handwerksordnung, die auch die Umbildung der Innungen notwendig machte, war Anlass für Neuwahlen und somit einer Wiederbelebung der Innungsarbeit.

Auf der Innungsversammlung am 18.09.1954 wurde Mitglied und Kollege Otto Aurnhammer einstimmig zum neuen Obermeister gewählt. Mit seiner Ernennung begann an diesem Tag gewissermaßen eine „Ära Aurnhammer“, die sich – durch Amtfolge beider Söhne – bis zum Jahre 1999 erstreckte und ab 2013 durch seinen Urenkel Christoph Schendel wieder bestand hat. Die Herren Aurnhammer waren im Kollegenkreis allesamt beliebt und auch kompetent in der Sache.

Mit der Verschmelzung der beiden alten Landesverbände Württemberg und Baden im Jahre 1955 zum „Landesinnungsverband des Dachdeckerhandwerks Baden-Württemberg“ kam eine intensivere Zusammenarbeit der Innungen mit dem Landesverband zustande. Jährliche Verbandstage der Landesinnung, an jeweils verschiedenen Orten abgehalten, boten in ihrem Programm interessante Vorträge, Erfahrungsaustausch, Erweiterung der Fachkenntnisse und sonstige Ratschläge. Durch Zuschüsse der Innung Ulm an ihre Mitglieder wurde eine Teilnahme an den Verbandstagen gefördert.

1960 – 2000:

Im Jahre 1960 wurde der Ulmer Dachdecker-Innung das Vertrauen zuteil, den 5. Landesverbandstag in der Donaustadt Ulm auszurichten. Die verhältnismäßig kleine Ulmer Innung – ihre Mitgliederzahl schwankte seit ihrem Bestehen um die 20 Betriebe – konnte ihre Bedeutung und Zuverlässigkeit in die Dachdecker-Organisation einbringen und festigen. Diesem Umstand war es wohl mit zu verdanken, dass am 7. Mai 1964



in der Festschrift zum 65. Verbandstag des Deutschen Dachdecker-Handwerks zu lesen stand: „Der Wunsch des Zentralverbandes des Dachdeckerhandwerks, seine Jahresveranstaltung 1964 in Ulm durchzuführen, hat sich erfüllt. Gerne folgen wir der Einladung der Innung Ulm, welche die gastgebende Rolle übernommen hat.“ Nach gut gelungener Veranstaltung reisten die Innungs-Kollegen, nebst Angehörigen, auf Einladung ihres Obermeisters, zu ein paar geselligen Tagen nach Wien.

Am 18.09.1969 stellte Kollege Otto Aurnhammer sen. sein Amt zur Verfügung. Er wurde zum Ehrenobermeister ernannt und in der folgenden Wahl der Sohn Otto Aurnhammer jr. zum neuen Obermeister der Dachdecker-Innung Ulm gewählt.

Während seiner harmonisch verlaufenden Amtszeit wurden die Kontakte mit dem Landesverband noch enger geknüpft. Das zeigen sowohl seine Ernennung zum stellvertretenden Landesinnungsmeister im Jahre 1970 als auch weitere in Ulm abgehaltene Landesverbandstage in den Jahren 1973, 1982, 1993, 2003 und 2013.

Ab 1973 war die neue Landes-Berufsfachschule für Dachdecker in Karlsruhe zugänglich. Damit wurde ein alter Missstand im Ausbildungs- und Prüfungswesen behoben. Eine private Bindung unter den Innungsmitgliedern und ihren Familien wurde stets angestrebt und durch zahlreiche Ausflüge und Reisen gefördert.

Nach über 21 Jahren beendete Otto Aurnhammer jr. Seine Tätigkeit als Obermeister. Sie war die bisher längste Amtsperiode seit Bestehen der Innung. Für seine Verdienste wurde er zum Ehrenobermeister ernannt. Er machte den Platz frei für seinen jüngeren Bruder Alfred, welcher auf der Innungsversammlung am 09.02.1991 zum 6. Obermeister gewählt wurde. Durch seinen allzu frühen Tod, nach achtjähriger Amtszeit am 25.09.1999, machte der beliebte Kollege und Obermeister eine Neubesetzung seines bisherigen Postens notwendig.

2000 – heute:

Am 26.02.2000 wurde Kollege Ludwig Rau von den Mitgliedern zum Nachfolger gewählt.

Die Konkurrenz in allen Sparten und Schwarzarbeit machen natürlich auch den Dachdeckern zu schaffen. Tangiert doch gerade bei den Bauberufen oft das eine Gewerk das Andere (Maurer, Zimmerer, Spengler und Herstellerindustrie). Darüber hinaus tragen auch viele neue Materialien und moderne Verarbeitungsmethoden dazu bei, dass sich die Linien der Berufsbilder immer mehr überkreuzen und verwischen. Die fachgerechte und qualitativ bessere Arbeit ist wohl mit das beste Mittel, diesen Herausforderungen zu begegnen. Für den Ausbau und die Erweiterung von Fachkenntnissen, den Erfahrungsaustausch und den Zusammenhalt Gleichgesinnter ist die Dachdecker-Innung Ulm für ihre Mitglieder sicher auch weiterhin ein geeignetes Forum.

Nach langer Stagnation der Bauwirtschaft erlebte diese nach der Finanzkrise 2008 einen neuen Aufschwung. Aber auch ein Aufschwung kann neue Probleme hervorbringen. Das derzeit größte Thema der Innung ist der Fachkräftemangel und die sinkende Zahl an Auszubildenden.

Am 02.03.2013 wird bei den turnusmäßigen Wahlen Christoph Schendel zum Obermeister gewählt. Ludwig Rau wird im Rahmen der Versammlung zum Ehrenobermeister ernannt. Der Schwerpunkt der Innungstätigkeit liegt derzeit auf der Gewinnung neuer Auszubildenden.

